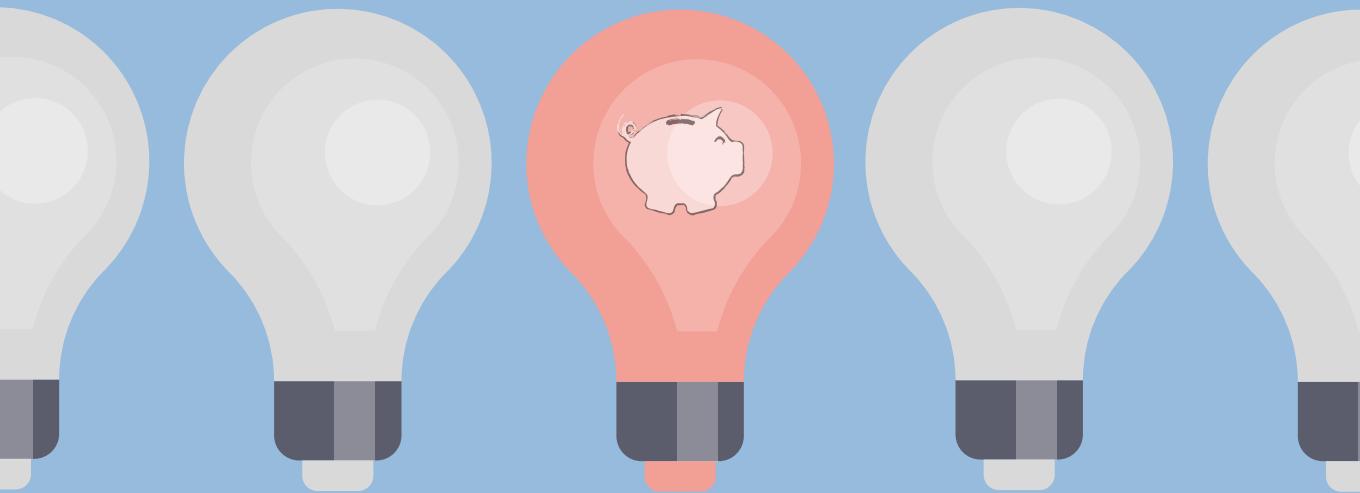


B E C O M I N G A C A S H Q U E E N

Wie kriege ich meine Finanzen in den Griff

Cash
Krella



LET'S GET STARTED

Yeah! Du hast alles richtiggemacht und hältst diese „Wie-kriege-ich-meine-Finanzen-in-den-Griff-Vorlage“ in der Hand. Damit bist du schon vielen Frauen einen Schritt voraus und solltest keine Sekunde mehr warten, diese Vorlage zu lesen, die To-Do's zu bearbeiten und letztendlich eine waschechte Cashqueen zu werden. Nimm dir die Zeit, die du für diese Vorlage brauchst und gehe jeden Schritt sorgfältig und bewusst durch!

AUFWACHEN



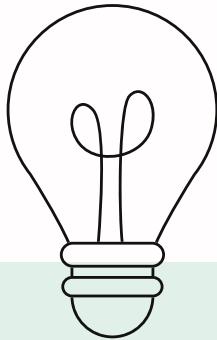
01

Ja, die ein oder andere benötigt tatsächlich einen Wakeup Call, der ihr die Augen öffnet. Sei es die vielen Schulden, die sich auf einmal angehäuft haben, der Dispo, der sich nicht weiter ausreizen lässt, ein Erbe, ein Ehestreit, eine Scheidung, der Rentenbescheid (hilfe), eine Diskussion über Geld mit der besten Freundin im Urlaub und, und, und! Für alle gibt es (hoffentlich) irgendwann ein Erwachen, bei dem sie merken: „Okay, ich muss dieses Finanzding dringend in die Hand nehmen.“

Und ja, wir wissen „Finanzen“ klingt auf Anhieb erst einmal ziemlich unsexy und ja, aller Anfang ist schwer. Aber wir versprechen euch, dass das Thema euch irgendwann Spaß machen wird (Casherella Ehrenwort)!

02

MINDSET



Du bist aufgewacht und hast (finally) realisiert, dass es an der Zeit ist, sich mit seinen Finanzen auseinander zu setzen?

Super, dann geht es direkt weiter mit Punkt 2. Wahrscheinlich hast du das Wort „Mindset“ mittlerweile in jeglichem Zusammenhang bereits gehört und ja, es ist auch beim Thema Finanzen ein fester Bestandteil.

Sätze wie „Geld ist schmutzig“, „Reiche Menschen haben Glück gehabt“, „Geld macht unglücklich“ gehören ab sofort nicht mehr zu unserem Gedankengut. Denn wenn diese von uns gedacht oder ausgesprochen werden, wird sich an unserer finanziellen Situation nichts ändern. Wie du über Geld denkst, spiegelt sich in deiner jetzigen Situation wider.

Wir ersetzen diese lieber ab sofort mit Sätzen wie „Ich liebe Geld“, „Geld hilft mir mein Leben in Freiheit zu leben“, „Ich bin eine vermögende Frau“ und „Geld ist wichtig für mich“.

03

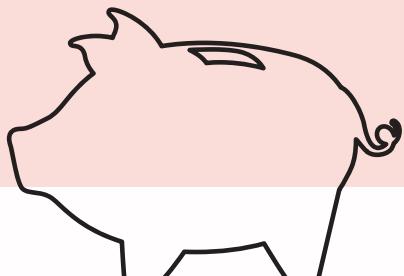
Nach dem vorherigen Thema ist uns bewusst: „Geld fliegt uns zu“ und „wir lieben Geld“! Korrekt?

Dann geht es flott mit Punkt 3 weiter, bei dem es um einen der wichtigsten Schritte zur finanziellen Unabhängigkeit geht: der Konto-Status-Quo. Nehmt euch 30 Minuten Zeit euch über folgende Dinge bewusst zu werden:

- Welche Konten habe ich?
- Wie viel kosten diese mich?
- Bin ich mit diesen Konten zufrieden?
- Reichen mir diese Konten aus?
- Habe ich meine Konten bei einer Bank oder sind diese wild verstreut (Stichwort Überblick)?
- Wie viele Karten besitze ich für die einzelnen Konten (bringen mich mehrere eher durcheinander)?

Denn das richtige Konto und damit auch die richtige Bank für seine individuellen Bedürfnisse zu wählen, ist gar nicht so einfach. Besonders wichtig sind die folgenden zwei Konten:

1. Girokonto - für Gehalt und Co.
2. Tagesgeldkonto - für deinen Notgroschen



Wenn du uns schon ein wenig länger bei Instagram folgst, hast du mittlerweile wahrscheinlich mitbekommen, dass wir sehr große Verfechter von einem Haushaltbuch sind.

Klingt erstmal irgendwie unsexy, ist aber das perfekte Mittel, um einen Überblick über deine Finanzen zu bekommen. Du bist nicht der größte Excel Profi und hast einfach keine Lust dir dein eigenes Haushaltbuch anzulegen?

Kein Problem! Diese Ausrede lassen wir nicht gelten, denn Vorlagen gibt es wie Sand am Meer! Einfach unseren besten Freund Herrn Google fragen oder direkt bei Madamemoneypenny (Vorlage im Buch „Bali statt Bochum“) oder Finanzfluss (kostenlose Vorlage zum Downloaden) vorbeigucken. Wer lieber der digitalen Welt treu bleibt, findet auch diverse Apps zu diesem Thema!



05

Und? Habt ihr euch alle für eine Art von Haushaltsbuch entschieden? Sehr gut!

Dann gehen wir schnell über zu Punkt 5 und erfahren, was du als erstes in dein Haushaltsbuch einträgst: die Einnahmen!

Dazu können folgende Quellen gehören:

- Gehalt
- Kindergeld
- Sonstige soziale Bezüge
- Zinsen auf Kapital
- Dividenden
- Vermietungen
- Sonstige Einnahmen (Ebay Verkauf, Flohmarkt, Geldgeschenke)

Viel Freude beim Eintragen! In Punkt 6 wartet der nächste Haushaltsbuch-Schritt auf dich!



AUSGABEN

Ihr dachtet, na das war ja easy?

Dann aufgepasst - Nummer 6 folgt sofort und möchte von euch gelesen werden. Leider gibt es in unserem Leben nicht nur die Einnahmen, sondern auch die (nicht ganz so beliebten) Ausgaben. Auch diese sollten in eurem Haushaltsbuch zu finden sein. Deine Ausgaben kannst du beispielsweise in folgende Kategorien einteilen:

Regelmäßige Ausgaben:

Miete, Versicherungen, Gewerke, Mobilität, Sparpläne usw.

Unregelmäßige Ausgaben:

Lebensmittel, Kleidung, Schminke, Restaurant, Urlaub, Geschenke usw.

06



Punkt Nummer 7 beschäftigt sich mit dem Thema Verträge. Verträge sind manchmal ein echtes Pain-Thema - schnell im Internet abgeschlossen weil irgendein Preis lockte und sofort hat man den Salat: 2 Jahre Laufzeit, Kündigungsfrist 3 Monate und so weiter - ihr kennt das vermutlich.

Dann gibt es vielleicht auch die Verträge, die seit Ewigkeiten für euch laufen und einfach nie in Frage gestellt wurden (weil sie im Zweifel sogar von euren Eltern, eurem Partner, eurer Mitbewohnerin abgeschlossen wurden). Deswegen steht jetzt auf der Agenda: Verträge checken, Konditionen angucken, Vergleichsangebote einholen, neu verhandeln, kündigen, neu abschließen! Das dauert seine Zeit und ist - vor allem was die meist sehr undurchsichtig beschriebenen Konditionen betrifft - nicht der spaßigste Part, bringt euch am Ende aber ein wahnsinnig gutes Gefühl und hoffentlich auch mehr im Spartopf! Welche Art von Verträgen meinen wir beispielsweise?

- Bausparvertrag
- Entertainment Vertrag (TV etc.)
- Handy Vertrag
- Gas/Wasser/Strom Vertrag
- Leasing Vertrag
- Fitness Studio Vertrag
- Internet Vertrag

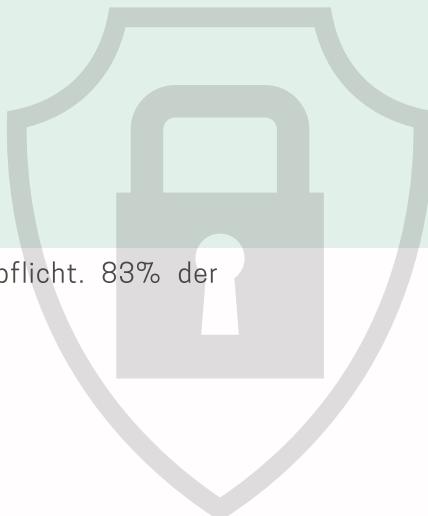
Nach dem letzten nicht so beliebten Thema, folgt direkt das nächste: Versicherungen.

Sie sind dazu da, dich im Schadensfall zu schützen, doch gelten oft als „ich bezahle und bezahle und brauche sie am Ende dann doch nicht“.

Deswegen ist auch bei diesem Thema Obacht angesagt und genau nachgedacht.
Stelle dir heute folgende Fragen:

- Welche Versicherungen habe ich?
- Welchen Schutz bieten diese?
- Was kosten sie mich?
- Wann zahle ich meine Versicherungen?
- Brauche ich diese wirklich alle?
- Brauche ich ggf. noch andere?

P.S. Die beliebteste deutsche Versicherung ist die private Haftpflicht. 83% der Deutschen haben diese für sich abgeschlossen.



Okay, Casherella Ehrenwort, dass das der letzte Punkt mit einem nicht so schönen Thema war! Dann habt ihr es geschafft und wir begeben uns in spaßigeres Gewässer.

Hinter Punkt Nummer 9 ist das mit am stärksten verbreitete Problem versteckt, was dich daran hindert, finanziell frei zu sein: die Schulden. Diese können in tausend verschiedenen Varianten auftreten: Schulden bei deinen Freunden, Familie, Bafög, andere Kreditschulden, Spielschulden, Steuerschulden, Darlehensschulden und so weiter.

Wenn sich die Mahnungen im Briefkasten stapeln, sollte man sich schnellstens darum kümmern diese Schulden loszuwerden. Aus diesem Grund findet ihr das Thema Schulden auch ganz am Anfang unserer Vorlage. Bevor ihr eure privaten Schulden nicht loswerdet, solltet ihr mit dem Investieren nicht beginnen.

Also mal wieder Zettel und Stift (oder für die coolen die Excel Tabelle) gezückt und alle deine dir bekannten Schulden notiert (dazu gehört auch das vom Kollegen geliehene Geld für deinen Kaffee heute Morgen). Faustregel zum Abbau von Schulden: die mit den höchsten Zinsen zuerst!

10

Punkt Nummer 10 sei schnell gelesen und umgesetzt!

Laut einer Studie des Marktforschungsinstitutes Ipsos überziehen 11,8% der Deutschen ihr Girokonto mit mehr als 1.500€ pro Monat.

Das klingt erst einmal schockierend und auch wenn du dir nur einen geringen Betrag pro Monat von der Bank leihst, solltest du trotzdem weiterlesen:

denn viele wissen nicht oder verdrängen es tatsächlich, dass die Bank dir natürlich nicht umsonst Monat für Monat Geld leiht.

Für Überziehungen in diesem Rahmen gilt der Dispozinssatz und der ist - im Gegensatz zu allen anderen Zinssätzen momentan - mit allen Wassern gewaschen und liegt durchschnittlich bei 8,29%.

Da beißt sich die Katze irgendwann in den Schwanz und man muss sehr viel Geld dafür bezahlen, dass man eigentlich nur ausnahmsweise (wir kennen es alle!) seinen Dispo-Rahmen genutzt hat.

Unser Casherella-Tipp: entweder gar keinen Dispo-Rahmen oder einen über 500€ einrichten lassen. Also schnell deine Bank angerufen oder online den Dispo-Rahmen ändern.





Nun dreht sich alles um das Thema „Aufräumen“.

„Wie, Moment? Was hat das denn mit meinen Finanzen zu tun?“ Wir sagen „so einiges“. Guck dich mal zu Hause um und reflektiere deine Ordnung. Liegt alles bei dir zerstreut herum, Klamotten fliegen durch die Luft, Geschirr stapelt sich, die Kommode wurde auch noch nicht aufgebaut und steht im Karton in der Ecke herum? Dein Kleiderschrank platzt aus allen Nähten und seien wir mal ehrlich, du ziehst nur die Hälfte davon an? Wie sollst du bei so viel anderen Dingen, die eigentlich vorher erledigt werden müssten, Zeit für deine Finanzen finden?

Deswegen: nimm dir jetzt Zeit um herauszufinden, welche Sachen du nicht mehr anziehst, welche du nicht mehr benötigst (altes Geschirr, alte Handtücher etc.), welche du verkaufen kannst, welche du verschenken kannst und was am besten direkt auf der Müllhalde landet. Setze deine Gedanken dann in Taten um und du wirst sehen: neue Ordnung = neues Freiheitsgefühl

Nun steht dir und deiner Umwandlung in eine waschechte Cashqueen nichts mehr im Wege (im wahrsten Sinne des Wortes)!

50/30/20 REGEL



Weiter geht's mit Punkt 12: die 50/30/20 Regel. Keine Panik, das sind keine utopischen Frauen-Körpermaße - sondern eine Faustregel für deinen Finanzhaushalt. Noch nie von gehört? Dann aber mal ganz genau aufgepasst:

50% deines Einkommens solltest du für essentielle Ausgaben verwenden (Miete, Versicherungen, Lebensmittel etc.).

30% deines Einkommens kannst du für deinen Lebensstil - den Spaß Part - ausgeben (Kleidung, Restaurants etc.)

20% sind für unser Sparschwein gedacht (Rücklagen, Altersvorsorge und Co.)

Eigentlich ganz einfach!

12

Nehmt nun am besten eure Notizen/euer Haushaltsbuch zur Hilfe und rechnet aus, bei welchen Prozentsätzen ihr jetzt pro Gruppe seid. Falls dies gar nicht hinkommt - oops, 96% Spaß - finde heraus an welchen Schrauben du drehen kannst, um die einzelnen Parts zu regulieren.



Habt ihr alle Punkt 12 fleißig bearbeitet? Wunderbar, dann wartet jetzt schon Punkt Nummer 13 auf euch!

Hinter diesem verbirgt sich ein unfassbar wichtiges Thema: Ziele!

Über dieses Thema könnten wir Romane schreiben und immer wieder verdeutlichen, wie elementar Ziele für eure finanzielle Zukunft sind. Ihr möchtet für das Alter vorsorgen, ihr möchtet eine Weltreise machen, ihr möchtet für die Ausbildung eurer Kinder sparen, ihr möchtet eine Immobilie kaufen, ihr möchtet finanziell unabhängig sein?

Wie ihr seht, gibt es tausend verschiedene Träume und Wünsche, die von Mensch zu Mensch unterschiedlich sind! Diesen Träumen und Wünschen entsprechend sollten auch eure Sparmaßnahmen, Sparquoten, Sparprodukte etc. angepasst sein. Der eine Weg mag für deine Freundin funktionieren, aber du solltest deinen (finanziellen) Weg an deine eigenen Träume anpassen.

Jetziges To-Do: denke über deine Träume und Wünsche nach und formuliere konkrete Ziele, wie zum Beispiel: „ich möchte in 10 Jahren zwei Immobilien gekauft haben“.

NOTGROSCHEN



14

Endlich haben wir uns unsere finanziellen Ziele gesetzt! Du willst eine Immobilie kaufen, in Aktien investieren, eine Weltreise machen? Kein Problem, das kriegen wir hin.

Doch vorher ist etwas anderes noch sehr wichtig: Punkt Nummer 14 verrät dir etwas über den Notgroschen. Was ist das?

Der Notgroschen sollte sich auf einem Tagesgeldkonto befinden (mit zumindest ein wenig Zinsen) und aus 3 Nettogehältern bestehen. Den Notgroschen setzen wir dann bei einer kaputten Waschmaschine, einem Autounfall mit anfallender Reparatur, einer unvorhersehbaren Kündigung etc. ein. Der Notgroschen soll uns tatsächlich - wie der Name sagt - im Notfall helfen und nicht für den nächsten Strandurlaub herhalten. Er ist dein Puffer, durch den du gut schlafen kannst und keine Angst mehr vor unvorhersehbaren Dingen hast (und was gibt es schöneres als ruhig schlafen zu können).

Wir wünschen euch noch viel Spaß beim Weiterlesen und hoffen, dass das Sparschwein bald prall gefüllt sein wird!

MUSTERDEPOT

Der Notgroschen ist angespart? You go girl! Dann wartet nun ein weiterer Punkt auf dich! Das Musterdepot!

Dazu muss kurz einmal erklärt werden, was ein Depot ist. Ein Wertpapierdepot ist vergleichbar mit einem Girokonto. Während du mit einem Girokonto deine tagtäglichen Zahlungen durchführen kannst, kannst du mit einem Depot Wertpapiere (Aktien und Co.) kaufen und wieder verkaufen.

Wenn du jetzt denkst: „Hilfe, ich kann mir doch nicht einfach ein Depot anlegen lassen und Aktien kaufen - ich habe doch noch gar keine Ahnung?“

Kein Problem, dafür gibt es Musterdepots, mit denen man das Ganze ausprobieren und spielerisch erlernen kann. Wie bei einem richtigen Depot kannst du Aktien, ETF's und andere Finanzprodukte kaufen und verkaufen, die Kurse beobachten und deine Anlagestrategie testen.

15

Angebote von Musterdepots gibt es reichlich und diese sind meistens kostenlos - einfach Herrn Google einmal befragen und loslegen.



Und schon sind wir bei Punkt 16 angekommen. Dieser Punkt liegt uns sehr am (fianziellen) Herzen, deswegen aufgepasst und schnell gelesen.

Nun dreht sich alles um dein Finanzwissen, ohne dass du leider keine Krone am Ende erhältst!

Warum nicht? Dein Finanzwissen ist elementar. Wir könnten dir hier jahrelang etwas über das Investieren erzählen, Tipps geben und predigen sich mit seinen Finanzen zu beschäftigen. Doch ohne eigenes Wissen wird dies sinnlos sein. Ohne eigenes Wissen brauchst du gar nicht erst zu beginnen. Denn nur dein eigenes Wissen wird dich auf den richtigen Weg bringen und dir das Vertrauen geben, mit dem Investieren zu beginnen. Es wird dir das Vertrauen geben, über Geld zu sprechen, das Thema Börse nicht mehr als „verstehe ich eh nicht“ abzutun und bei einer Gehaltsverhandlung deine Forderungen durchzusetzen.

Lies dir Bücher, Zeitschriften und Blogs durch. Höre Podcasts, guck dir Videos an und ja, dies gibt es auch alles frauenfreundlich und in verständlich (promise!).

Tja, die Rente! Klingt mal wieder unsexy, huh? Ist ja auch noch ewig hin - warum jetzt darüber nachdenken?

Punkt 17 verrät dir warum du dich - besonders als Frau - jetzt schon mit diesem unsexy Thema beschäftigen solltest.

Fakten, die nicht nur Angst machen sondern euch vor allem daran erinnern sollen, den Rentenbescheid beim nächsten Mal nicht direkt aus dem Briefkasten in den Aktenordner zu verfrachten.

Guckt ihn euch an (erschreckt euch zuerst) und handelt dann! Rechnet eure Rentenlücke (geht alles ganz easy im Internet) aus und findet dann einen Weg diese auszugleichen.



Denn:

- Frauen verdienen im Schnitt 21% weniger als Männer
- Ein Nettoeinkommen von über 2.000€ haben nur 10% der 30- bis 50-jährigen Frauen
- Jede dritte Ehe wird geschieden
- Frauen erhalten im Schnitt 26% weniger gesetzliche Rente als Männer
- 58% aller Frauen im Rentenalter erhalten die Grundsicherung
- Frauen leben im Durchschnitt 4 Jahre länger



DEPOT

Bist du bereit für den Endspurt? Die Krone (und damit auch die finanzielle Freiheit) ist zum Greifen nahe! Lies schnell Punkt Nummer 18 und erfahre, was ihr euch anschaffen müsst, um mit dem Investieren zu beginnen: ein Depot.

Wer bereits fleißig am Cashqueen Status gearbeitet und ein Musterdepot ausprobiert hat, ist jetzt bereit sich ein richtiges Depot anzulegen.

Was war das nochmal?

Mit einem Depot verwahrst und verwaltest du deine Wertpapiere (Aktien und Co.), kannst sie kaufen und wieder verkaufen. Es ist also praktisch ein Konto für Wertpapiere. Dann gibst du noch ein Verrechnungskonto für dein Depot an, von dem das benötigte Geld zum Kauf von Aktien abgebucht wird und der entstandene Gewinn beim Verkauf gutgeschrieben wird. Klingt doch eigentlich gar nicht so kompliziert?

Heutiges To-Do: finde heraus, ob deine Hausbank ein Depot anbietet und achte besonders auf die Kosten. Viel Spaß dabei!

18

19

RISIKO



Wahnsinn - schon sind wir bei Punkt 19 angekommen und kommen der Krone immer näher! Jetzt kommen wir zum spannenden Part: das Risiko!

Was hat das Thema Risiko mit meinem privaten Finanzhaushalt zu tun? So einiges! Unser Ziel ist es sich mit unseren Finanzen auseinander zu setzen, finanziell unabhängig zu werden und das Thema Geld in unserem Leben zu thematisieren. Finanziell unabhängig wirst du (ausser du hast von Omi eine Menge Geld geerbt) nur, wenn du investierst - sei es in Immobilien, an der Börse oder in andere gewinnbringende Möglichkeiten.

Um zu entscheiden, in was du investierst musst du vorher deine persönliche Risikobereitschaft definieren. Denn Rendite (das was du am Ende rausbekommst) kommt von Risiko - je mehr Risiko du eingehst, desto höher fällt (hoffentlich) die Rendite aus! So gehst du beispielsweise kaum ein Risiko ein, wenn dein Geld auf dem Girokonto oder einem Tagesgeldkonto liegt, erhältst hier aber auch kaum etwas für dein Geld! Investierst du dein Geld in Aktien, gehst du bereits mehr Risiko ein, erhältst aber am Ende auch mehr für dein eingesetztes Kapital! Klingt logisch, oder? Deine persönliche Risikobereitschaft hängt von vielen Dingen ab, wie z.B.

- Wie hoch ist dein Startkapital?
- Hast du ein sicheres Einkommen?
- Wie viele Menschen musst du von deinem Einkommen ernähren?
- Welche Rendite möchtest du?

Lasst uns über unsere Risikobereitschaft nachdenken! Bist du ein risikoscheuer oder risikofreudiger Mensch?



Nun fehlt noch ein wichtiger Schritt um eine waschechte Cashqueen zu werden: das Investieren.

Kurz zur Definition: investieren bedeutet einfach gesagt sein Geld bzw. Kapital langfristig anzulegen. Das Ziel dabei ist es, sein Geld zu vermehren - also mehr als sein eingesetztes Kapital zu erhalten. Aus diesem Grund zählen der Erwerb von Möbeln, Elektrogeräten, Autos (außer vielleicht einem sehr wertvollem Oldtimer) etc. nicht dazu - hier spricht man von Konsum.

Wir wollen unser Geld also nun investieren und eine Rendite erhalten. Hierfür gibt es tausend verschiedene Möglichkeiten. Damit man nicht von der Vielzahl erschlagen wird und wieder denkt „Puh, lieber gar nicht erst beginnen“, listen wir euch hier nur die einzelnen Kategorien auf und ein paar Beispiel (und yes girl, mit einigen davon kannst auch du direkt beginnen):

- Klassische Geldanlage (Tagesgeldkonto, Girokonto ...)
- Immobilien
- Wertpapiere (Aktien, ETF's ...) Psst: Casherella Empfehlung!
- Sachwerte (Kunst, Antiquitäten, Oldtimer ...)
- Besondere Anlageformen (Bitcoins, Firmenanteile ...)

Das wirkt natürlich alles erst einmal sehr überfordernd und nach Dingen mit denen sich nur Menschen an der Börse, dein Vater oder dein Ehemann beschäftigen! Aber genau das wollen wir ändern: das kannst auch du und gemeinsam schaffen wir das!

21

Juhu, wir haben mit dem Investieren begonnen und lassen nun unser Geld für uns arbeiten. Sind wir jetzt fertig? Noch nicht ganz! Lies schnell Punkt 21 und finde heraus, was jetzt noch fehlt.

Jetzt steht „Lernen! Lernen! Lernen!“ auf der Agenda. Auch wenn du dich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hast, Bücher über Bücher gelesen hast und eine waschechte Cashqueen geworden bist, der Markt wird dir zeigen, dass es manchmal anders läuft, du eine falsche Entscheidung getroffen hast, der bestimmte ETF doch nichts für dich ist, deine Strategie nicht aufgeht etc.! Natürlich wollen wir positiv an alles herangehen, aber auch realistisch bleiben! Nichts wird genau so laufen, wie du es die erhoffst! Aber das Gute daran wird sein, du lernst! Lerne aus deinen Fehlern, lerne aus den falschen Entscheidungen, lerne vom Markt und mach es beim nächsten Mal besser! So kommst du voran!

Nicht anfangen (damit man bloß nicht auf die Fresse fliegt) bringt gar nichts, denn dann wirst du nie deine finanzielle Unabhängigkeit erreichen! Also starte ohne Angst zu haben, mache Fehler, lerne aus diesen und mach weiter! Es wird sich (im wahrsten Sinne des Wortes) auszahlen!!

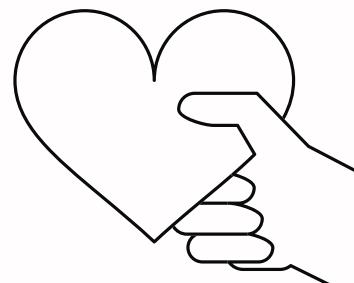
22

SPENDEN

Langsam kommen wir zum Ende und du solltest auf dem besten Wege sein finanziell unabhängig zu werden und deine Finanzen vollkommen im Griff zu haben! #POW

Ein letzter Punkt fehlt nun noch vor der vollkommenen Freiheit: das Spenden!

Dazu braucht nicht viel gesagt zu werden. Spenden bzw. Geben ist etwas Wundervolles und sollte in euren Alltag integriert werden. Sei es ein nettes Wort, ein Gegenstand, Geld, ein Lächeln! Denkt immer daran, dass es viele Menschen gibt, denen es nicht so gut geht wie euch, die eine schwere Zeit durchmachen, etwas Schreckliches erlebt haben oder einfach momentan nicht weiterkommen im Leben! Hilf diesen Menschen und du wirst sehen, dass du diese Hilfe irgendwann zurückbekommst (denn irgendwann wirst du sie vielleicht auch benötigen).

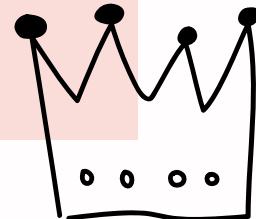


Woow! Punkt Nummer 23 ist erreicht und hiermit überreichen wir dir deine Cashqueen Krone!

Du bist anhand der letzten 23 Punkte zu einer waschechten Casherella herangewachsen, hast dich mit deine Ausgaben und Einnahmen beschäftigt, Verträge erneuert, dir finanzielle Ziele gesteckt, deine Rentenlücke ausgerechnet, einen Notgroschen angespart, ein Musterdepot und dann ein echtes Depot eröffnet und hast nach all diesen Schritten (natürlich kannst du hierfür auch ein Jahr oder länger brauchen - Hauptsache du folgst all diesen Steps) Freiheit erlangt!

Die Freiheit nach deinen eignen Regeln zu leben, die Freiheit selber verantwortlich für dein Geld zu sein, die Freiheit die volle Kontrolle über dein Geld zu haben!

Die Freiheit unabhängig zu leben!! #cheerstothat



IMPRESSUM

Dies ist eine Ausarbeitung von Inga Winkelmann im Zuge ihres privaten Projektes "Casherella".

E-Mail: info@casherella.de

Instagram: [casherella.de](https://www.instagram.com/casherella.de)

Die hier gemachten Angaben dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie stellen keine Anlageberatung dar und sind keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren.

Bildquelle: canva.com, unsplash.com

Cash
Krella